

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

30. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 28. Julius 1835.

Erinnerungen aus dem Leben des preussischen Kavallerie-Generals v. Seydlitz.

Unter den Helden des siebenjährigen Krieges nimmt der Freyherr Friedrich Wilhelm von Seydlitz einen der bedeutendsten Plätze ein. Schon seine glänzenden Thaten bey Soro, bey Kossbach, bey Zorndorf, bey Zehnberg, seine männliche Haltung in den Unglückstagen bey Collin und Kunersdorf und so viele Proben der heldenmüthigsten Tapferkeit rechtfertigen die hohe Auszeichnung, die ihm König Friedrich II. stets bewiesen hat. Aber Seydlitz ist auch der Lehrmeister der preussischen Reiterey geworden, und wie unter dem alten Dessauer die kleine Wiese bey Halle der Lehrboden des preussischen Fußvolks war, so wurde unter Seydlitz die Stadt Ohlau in Schlesien die Pflanzschule der preussischen Reiterey.

Das Leben dieses Helden hat so eben Barnhagen von Ense in seiner bekannten, anziehenden Weise geschildert. Wir glauben daher den Lesern dieses Blattes einen nicht unangenehmen Dienst durch einige Auszüge aus der interessanten Schrift zu erzeigen und beginnen gleich mit der Jugendgeschichte des Helden.

Friedrich Wilhelm Freyherr von Seydlitz, eines altadligen, in Schlesien und Böhmen heimischen Geschlechts, das aber auch längst in Sachsen, Preussen

ken und Hessen verbreitet war, kam zur Welt den 3. Februar 1721 zu Kalkar im Herzogthum Cleve, wo sein Vater, Daniel Freiherr von Seydlitz, als Rittmeister im Dragonerregimente Sonthfeld stand. Seine Mutter war eine geborne von Jhlow. Ueber beide findet sich nichts weiter Bemerkenswerthes mitgetheilt. Die Jugend und Erziehung des Knaben waren ohne Zweifel dem Berufe gemäß, der sich aus den Verhältnissen des Vaters am natürlichsten folgte; dem Sohne des Officiers mußte der Kriegsdienst die nächste Aussicht bieten. Strenger Unterricht wurde damals den Edelleuten nicht erlassen, durfte aber die Ausbildung körperlicher Anlagen nicht hindern, und die Augenblicke harten Zwanges vergütete aufsichtslose Freiheit.

(Die Fortsetzung folgt.)

Das von Hrn. H. L. F. eingesandte Gedicht „an S., die Sängerin am Klavier“ kann aus vorliegenden Gründen nur bey Einsendung der Infectionsgebühren in das Wochenblatt aufgenommen werden. Ist der Hr. Verf. dazu nicht geneigt, so kann er das Gedicht in der Expedition d. Bl. wieder in Empfang nehmen.

d. Red.

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 25. Julius 1835.

Weizen	1	Thlr.	8	Sgr.	9	Pf.	bis	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	—	„	27	„	6	„	—	1	„	2	„	6	„
Gerste	—	„	25	„	—	„	—	—	„	27	„	6	„
Hafer	—	„	20	„	—	„	—	—	„	22	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Förstmann.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Am 23. d. M. Abends 8 Uhr starb nach kurzen aber schmerzhaften Krankenlager unser guter Sohn und Bruder, der Leihbibliothekar Christian Friedrich Wolff, in einem Alter von 37 Jahren und 2 Monaten; dieß zeigen wir Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an.

Zugleich danken wir den zahlreichen Freunden des Verstorbenen noch für die mehrfachen Beweise Ihrer Freundschaft herzlichst, die sie am Beerdigungstage auf eine für uns so rührende Weise an den Tag gelegt haben.

M. L. Wolff als Mutter.

C. A. S. Wolff als Bruder.

Die neuesten und geschmackvollsten gedruckten Karte, bedruckte Faconets, und Singhams empfiehlt billigt

S. W. A. Mosch.

Große Ulrichsstraße Nr. 15.

Hellfarbige Bürkenet und Serge de Berry zu Damenschuhen empfiehlt zum billigen Preise

S. W. A. Mosch.

Verschiedene Westenstoffe, seidene Bast, und Crep. Tücher, Damase und Cravatten, Tücher in der schönsten Auswahl empfiehlt

S. W. A. Mosch.

Feine gute Baumwolle verkauft billigt

Blüthner in der Rathswaage.

Neuen Kirsch; Wein
bestens und billigt bey

W. Fürstenberg.

Frische holländische Salzbuter empfiehlt sowohl in ganzen und halben Fässern als auch ausgestochen billigt

W. Fürstenberg.

Rechten französischen Weinessig zum Einmachen in bester Beschaffenheit und billig bey

W. Fürstenberg.

Von jetzt an sind im Garten der Madame Stegmann gute Aprikosen zum Einmachen zu haben.

Mittwoch den 29. Julius soll in meinem Garten ein Instrumental-Concert gehalten werden, und Abends Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.

Eschholz in Passendorf.

Zwey moderne Schreibsecretäre von Birkenholz furnirt und zwey einthürige Kleiderschränke nebst mehreren Sorten kleiner Spiegel stehen billig zu verkaufen bey dem Tischlermeister Trautmann auf dem Strohhof Nr. 2125.

Ein Haus mit Einfahrt im Preise von 1800 Thlr. bis 2500 Thlr. wird sofort zu kaufen gesucht durch den Commissionair Fiedler, Stadtfleischergasse Nr. 151.

Ein geräumiger Platz zur Torffabrik eingerichtet, bestehend in 1 auch 2 Stuben nebst Kammern, Küche und gehöriger Stallung, ist von kommende Michaelis zu vermieten. Jeder Miethsliebhaber beliebe sich zu melden parterre in der großen Ulrichsstraße Nr. 72.

Eine austapezirte Stube, Kammer, Küche und Speisekammer nebst Zubehör, ist in der großen Klausstraße Nr. 890 zu Michaelis zu vermieten.

3 Stuben eine Treppe hoch, wo dazwischen 2 Kammern befindlich sind, nebst Küche, Torfstall, Bodenkammer, halben Keller, gemeinschaftlichen Trockenboden und sonstiger Bequemlichkeit, soll Veränderungshalber für den billigen Preis von 40 Thlr. jährlich vermietet werden. Auch ist der Eigenthümer geneigt einen Miethscontract auf 6 Jahre abzuschließen. Das Nähere erfährt man bey dem Schuhmachermeister Merseburger Nr. 365 große Brauhausgasse.

In der großen Steinstraße Nr. 178 steht der Laden nebst allem, was zu einer Wohnung gehört, und bis Michaelis von dem Klempnermeister Herrn Weber bewohnt wird, zu vermieten. Wittwe Lanick.

Zwey Stuben nebst Kammern sind zu vermieten Brauhausgasse Nr. 339.

Ein Familienlogis ist zu vermieten in der Schmeerstraße Nr. 710.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich meine, von Herrn Louis Eichler seit dem 29. May 1832 unter der Firma von Carl Friedrich Freudel administrirte, Material-, Wein- und Tabak-Handlung mit sämmtlichen Activis und Passivis, demselben am 24. May c. verkauft habe, und Herr Louis Eichler dieselbe von dieser Zeit an ohne jede weitere Verhaftung von meiner Seite unter der Firma:

Carl Friedrich Freudel

für eigene Rechnung fortsetzen wird. Indem ich einem geehrten Publikum für das der Handlung geschenkte Vertrauen meinen Dank abstatte, bitte ich dasselbe, dieses nun auf Herrn Louis Eichler zu übertragen. Zugleich zeige ich an, daß in Folge dieser käuflichen Ueberlassung die Herrn Louis Eichler aufgetragene Procura vom 24. May dieses Jahres an widerrufen und aus aller Wirkung gesetzt worden ist.

Halle, den 6. Julius 1835.

Caroline Friederike Käpprich geb. Freudel,
Oberlandesgerichts-Assessorin.

Ich bestätige vorstehende Anzeige und bitte insbesondere ein hiesiges und auswärtiges geehrtes Publikum, das Wohlwollen, dessen sich die nun an mich übergangene Handlung seit vielen Jahren zu erfreuen hatte, auch mir zu schenken, welches ich durch prompte und reelle Bedienung mir stets zu erhalten suchen werde.

Halle, den 6. Julius 1835.

Louis Eichler.

* * * Der seit vielen Jahren sich wirksam bewiesene Wanjentod ist wiederum ganz frisch in Zweyloth; Sticksen à 4 Sgr. in der Rathhausgasse Nr. 253 zu haben.

Mehrere angestrichene Branntweinfässer mit zinnernen Hähnen, so wie 2 Keller am Markte weist nach
May Nr. 492.

Mehrere große Fässer, fünf bis zehn Eimer haltend, sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen in der Rathhausgasse Nr. 233.

Bey Wetter & Kostosky in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, auch bey Eduard Anton in Halle:

Reider, J. E. v.

Das Ganze des Weinbaues.

Der Weinbau im Berge und der Traubenbau am Spalier.

Aus langjähriger Erfahrung und auf Beobachtung des Weinbaues am Rhein und in Franken an Ort und Stelle geprüft und berichtigt. 8. 1 Thlr.

Wir erhalten in diesem Vortrage die Erfahrungen eines alten Weinbauern, welcher alle Jahre mehrere hundert Weinstöcke im Berge und am Spalier stets eigenhändig beschnitten und unterhalten hat, mitgetheilt. Seine vieljährigen Erfahrungen hat derselbe mit der Kulturart in den berühmtesten Weinorten in Franken, und dann am Rhein und an der Mosel, zu allen Jahreszeiten an Ort und Stelle verglichen, untersucht und geprüft. Das Resultat wird jedem Gartenbesitzer erfreulich seyn, indem der Herr Verfasser alle bey dem Wein- und Traubenbau vorkommende Handgriffe so deutlich darstellt, daß solche leicht begriffen und nachgemacht werden können. Hierin ist dem Mangelhaften aller bisher über Weinbau erschienenen Schriften abgeholfen. Hierbey aber erfahren wir so viel Neues, daß wir in den Stand gesetzt werden, den Weintraubenbau in allen Gegenden sicher betreiben zu können, wodurch vielen Vorurtheilen bey dem Weinbau begegnet ist. Wir dürfen das angezeigte Werk als das Genügendste, Deutlichste und Gründlichste in diesem Zweige der Gartenkunst empfehlen.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freytag fährt mein Personenwagen aus dem Gasthose zum schwarzen Bär nach Berlin. Schulze.

Den 29. oder 30. Julius ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren auf dem alten Markt Nr. 595.

Lohnfuhrmann Schaaß.

Sonnabend den 1. August

Musikalische Vorfeyer

des

Geburtstags Seiner Majestät unsers
allverehrten Königs,

unter gütiger Unterstützung einer bedeutenden Zahl der
hiesigen Kunstfreundinnen und des akademischen Gesangs-
vereins, und unter Mitwirkung des hiesigen, durch
außwärtige Musiker verstärkten Orchesters, in der von
der Universität gütigst hierzu bewilligten großen Aula
des Universitätsgebäudes.

Erste Abtheilung.

- 1) Hymnus Heil dem Könige von Spontini.
- 2) Aria seria gesungen von Madame Holland-Kainz.
- 3) Hymnus von Mozart.
- 4) Andante maestoso mit Variationen von Rode,
gesungen von Madame Holland-Kainz.

Zweyte Abtheilung.

- 5) Psalm „In deiner Stärke freuet sich der
König“, metrisch übersetzt von de la Motte
Fouqué, componirt von Naue, gesungen von
Madame Holland-Kainz.
- 6) Chor 1 und 2 aus dem 65. Psalm von Reichardt.
- 7) Arie „Ich weiß daß mein Erlöser lebt“ aus dem
Messias von Händel, gesungen von Madame
Holland-Kainz.
- 8) Chor 5 aus dem 65. Psalm von Reichardt.
- 9) Duett aus der Schöpfung von Haydn, gesungen
von Madame Holland-Kainz und Herrn
Nauenburg.

Die Solopartieen in den Chören haben gefällig über-
nommen:

für den Sopran, Madame Holland-Kainz,

für die zweyte Stimme, Madame Helmholz,

für

für den Tenor, die Herren Studirenden Becker und Hertel,

für den Bass, der Gesanglehrer Herr Nauenburg.

Die Musikaufführung nimmt ihren Anfang um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr und die Aula wird um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr geöffnet.

Eintrittsbillette zu dem Subscriptionspreise von $12\frac{1}{2}$ Sgr. sind bis zu Donnerstag den 30. Julius in allen hiesigen Buchhandlungen zu bekommen. Mit Donnerstag Abend wird die Subscription geschlossen und werden von da ab in den Buchhandlungen die Billette zu dem Preise von 20 Silbergroschen ausgegeben.

Am Eingange der Aula findet der verehrlichen Vorschrift des akademischen Senats zu Folge kein Billet-Verkauf statt.

Ein etwaniger Ueberschuß an Einnahme soll zu einem noch zu bestimmenden gemeinnützigen Zwecke verwendet werden.

Nave,

Universitäts-Musikdirector.

Concert = Anzeige.

Das schon vorläufig angekündigte zweyte und letzte Concert des Fräulein Clara Wieck findet heute Dienstag den 28. d. M. im Saale des Kronprinzen bestimmt statt. Ob zwar hier jede Empfehlung überflüssig ist, halte ich's doch für Pflicht, diejenigen, welche diese anerkannte Künstlerin noch nicht hörten, auf solche eminente Kunstleistungen aufmerksam zu machen. Billets zu $12\frac{1}{2}$ Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn Kümmel unter dem goldenen Ringe und im Kronprinzen zu haben. Abends an der Kasse kostet das Billet 20 Sgr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Georg Schmidt.

Concert

Mittwoch den 29. d. M. im Fürstenthal.

Concert

heute Dienstag in Wilke's Garten. Abends Erleuchtung des Gewächshauses.

Solide Dienstmädchen kann ich geehrten Herrschaften nachweisen; zwey ganz perfecte Köchinnen finden so gleich Unterkommen im Verforgungs-Bureau von J. G. Siedler, Stadtfließergasse Nr. 151.